Grund der Antithetik oder der scheinbaren Antinomie der reinen Vernunft. Jene sind principien der exposition der Erscheinungen diese der spontaneität der reinen Vernunft. Zusammenstimmung mit sich selbst im Ganzen also auch der moralität.

[10, II.]

Wir müssen principien der ursprünglichen Einheit oder der systematischen Einheit unserer Erkenntnisse haben d. i. der spontaneität derselben so fern wir unabhängig handeln und die Erscheinungen selbst practisch oder nur unter den Erscheinungen originarie bestimmen wollen.

Sie sind principien der Selbstbestimmung der Vernunft [*ausgestrich.*: der Einheit der Handlung die] oder der Einheit des Ganzen unserer Vernunftbestimmung. Vor der Vernunft machen alle möglichen Erkenntnisse ein Gantzes aus also ist die Synthesis der absoluten Einheit die Bedingung der Vernunft

Die Seele ist in den Erscheinungen mit dem Körper eine substantz sie erscheint nur als entelechie vom Körper. Sie ist nicht in Gemeinschaft sondern Vereinigung mit (Dialectic) dem Körper und keine relation des Orts zum Körper. Denn sie ist intelligibel der Körper aber bloß phaenomenon. Es giebt aber kein Verhältnis des noumenon zum phaenomenon

Regeln.

1. was gar nicht zu erscheinungen gehört nicht nach regeln der Erscheinung zu beurtheilen e. g. Gott mit Raum u. Zeit.
2. was nicht zur äußeren Erscheinung gehört e. g. Geist nicht diesen ihren Bedingungen zu unterwerfen.
3. Was nicht begriffen werden kan und was nicht in der Anschauung vorgestellt werden kan die totalität des Unendlichen oder der unendlichen Theilung nicht vor unmöglich zu halten. Die Unendlichkeit der Reihe die Endlichkeit des abgeleiteten ohne das substratum originarium ferner die principien der absoluten Einheit der Vernunft nicht mit denen der empirischen Einheit zu vermengen.